

# Schüler mahnen bewussteren Umgang mit der Zeit an

Geschwister-Scholl-Oberstufe stellt in der Werkstatt 212 in der „Alten Bürger“ aus – Wenn ständige Erreichbarkeit zur Belastung wird

Von Ulrich Müller

BREMERHAVEN. Innehalten und in Ruhe durchatmen – mit Beschleunigung und Entschleunigung, Sucht und Medien haben sich Schülerinnen und Schüler des SZ Geschwister Scholl GYO künstlerisch auseinandergesetzt. Die Ergebnisse sind in der Werkstatt 212 in der Alten Bürger zu sehen.

„Eure Arbeiten nur in der Schule zu zeigen, wäre doch viel zu schade“, fand bei der Ausstellungseröffnung nicht nur Undine Sattler, die didaktische Leiterin der Gymnasialen Scholl-Oberstufe. Dafür haben sich die 80 Schülerinnen und Schüler der Grund- und Leistungskurse viel zu viele Gedanken gemacht. 20 von ihnen waren stellvertretend zur Vernissage in die kleine Galerie geladen und kamen schnell mit anderen Besuchern ins Gespräch. Ganz wie es Kunstlehrerin Christiane Matthäi und Werkstattleiter Ro-



„Packt doch mal eure Handys weg“, forderten die Scholl-Schüler bei der Performance zur Ausstellungseröffnung in der Werkstatt 212. Foto Ulrich

bert Worden als Initiatoren des Projekts geplant hatten.

„100 Freunde und doch allein“: Die von den Kursen entworfenen Plakate zum Thema Soziale Medien zeigen keine heile neue

Welt. Ständige Erreichbarkeit wird zur Belastung: 53 Nachrichten in drei Chats, drei verpasste Anrufe, vier E-Mails und zwei unbekannte Viren. „Alles im Griff?“, fragt eine der Arbeiten

angesichts dieser Informationsmenge. Die „Stubenhocker-Generation“ zieht sich Instagram wie Koks durch die Nase und blickt doch selbstkritisch auf das eigene Verhalten: „Im Internet bist du der Star, in Wirklichkeit ist niemand da.“

Die Schüler nähern sich den Themen mit verschiedenen Mitteln. In Schwarz-Weiß-Fotografien rücken sie mit Messer und Gabel einer Uhr ans Werk oder klemmen den Wecker unter den Arm. Ein Film zeigt Blicke aus den Fenstern zu Hause, das Wort Sucht entsteht in unterschiedlichen Kombinationen und aus ungewöhnlichen Zutaten. An der Wand gegenüber sorgen Farbphotos für ruhigere Stimmung, in der Mitmach-Ecke kann man auf die Fragen „Wo bleibt meine Zeit?“ und „Wann bin ich bewusst in meinem Leben?“ antworten. „Schule“ und „Spaziergang mit

Oma“ ist auf den ersten angepinnten Zetteln zu lesen.

Die Ausstellung bleibt, einmalig war dagegen die Performance zu Eröffnung. Ellen Lindeks Theaterkurs ließ es ticken und wuseln, spielte kleine Szenen, gab mächtig Gas und hatte dann genug von der Geschwindigkeit. „Leute, könnt ihr mal ein bisschen mitmachen? Packt doch mal eure Handys weg“, lautete die letzte Aufforderung und aus den in den Raum gerufenen Buchstaben setzte sich das Wort Achtsamkeit zusammen. Eine Botschaft und viele gute Ideen.

## Auf einen Blick

- **Was:** „Care for your mind“, Ausstellung von Geschwister-Scholl-Schülern
- **Wo:** Werkstatt 212, Bürgermeister-Smidt-Straße 212, Bremerhaven
- **Wann:** Bis 2. April, Di. bis Sa. von 15 bis 22 Uhr, So. von 15 bis 20 Uhr